

Pfarre Penzing St. Jakob
4 / 2025

pfarrblatt



Und das

Wort

ist Fleisch

geworden

penzing

- Weihnachten in Penzing St. Jakob
- Einfach zum Nachdenken
- Neuigkeiten
- u.v.m.

Editorial



Mehr als 135 Jahre war das Ulmer Münster die Kirche mit dem höchsten Turm weltweit. Doch diese Bestmarke ist seit dem 30. Oktober 2025 Geschichte.

Der Jesus-Turm, der Hauptturm der weltberühmten Sagrada Família in Barcelona, ragt nun eineinhalb Meter höher in den Himmel. Und wächst immer weiter. Denn die Kirche ist noch gar nicht fertig. Erst im Sommer nächsten Jahres soll es so weit sein, im hundertsten Todesjahr des Architekten Antoni Gaudí. Mit 172,5 Metern wird der Turm sein Ulmer Pendant dann um rund elf Meter überflügeln. Derzeit montieren ausgerechnet Experten aus Deutschland, deren Firmengelände nur vierzig Kilometer von Ulm entfernt liegt, das 17 Meter hohe Kreuz, das rund hundert Tonnen wiegt.

Sollten Ihnen diese Giga-Dimensionen unheimlich (übertrieben) vorkommen, dann sind Sie beim Penzinger Kircherl genau richtig. Schon im Rahmen des gotischen Umbaus um 1350 erhielt das Gotteshaus seinen Turm, der bereits die heutige Höhe von 38,33 Metern hatte.

Sieht man die Ansichten aus alten, Zeiten, kann durchaus der Eindruck entstehen, dass unser Kirchturm nach seiner jüngsten Renovierung so schön ist wie noch nie.

Er zeigt zum Himmel, zeigt zu Gott, der sich in Jesus Christus ganz klein gemacht hat, um in der Heiligen Nacht in einem Stall geboren zu werden.

Wir alle dürfen Ihn aufnehmen, dürfen selbst klein und bescheiden werden, auch in unseren Ansprüchen an die Menschen, gerade zu Weihnachten.

Pfarrer Christian Sieberer
christian.sieberer@katholischekirche.at
894 61 93
www.pfarre-penzing.at

Jesus lebt!



Wir wünschen Ihnen viel Freude
mit unserem Pfarrblatt
und laden Sie herzlich
in unsere römisch-katholische Pfarre ein.
Gott segne Sie und Ihre Lieben!



Kirche Einwanggasse 30a

Rochuskapelle Penzinger Straße 70

Pfarrhof/Pfarrkanzlei Einwanggasse 30

Pfarrfriedhof Einwanggasse 55

Pfarrkanzlei Di-Fr 8:00-11:30 Einwanggasse 30
Tel.: 894 61 93 Fax: +3
pfarre.penzing@katholischekirche.at

Sprechstunde des Pfarrers Do 9:00-11:30 Pfarrhof

Priesternotruf Telefon 0800 100 25 22

Caritas jede 2. Woche laut Aushang im Schaukasten

Caritasprojekt Le+O intermistisch

Pfarre Oberbaumgarten Müller-Guttenbrunn-Straße 35
Donnerstag 10:00-11:15

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben. **Und das Wort ist Fleisch geworden** und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. Johannesevangelium 1. Kapitel

Selige
Chiara Badano
(1971-1990)



Schatztruhe

Sei glücklich, denn ich bin es auch.



Chiara war das einzige Kind einer katholischen Familie, die Mitglied der Fokolarbewegung ist.

Sie besuchte das Gymnasium, denn sie wollte Kinderärztin in Afrika werden, lernte Klavierspielen und betrieb Sport. 1988 fühlte Chiara einen stechenden Schmerz im Rücken, bei der Biopsie wurde ein aggressiver Knochenkrebs diagnostiziert. Immer häufigere Krankenhausaufenthalte verhinderten nicht zunehmende Schmerzen und dann auch die Lähmung ihrer Beine.

Chiara war vor allem während der Zeit ihrer Krankheit von einer tiefen und innigen Beziehung zu Jesus geprägt. Ihre letzten Worte galten ihrer Mutter: „Ciao Mama, sei glücklich, denn ich bin es auch.“

Am 25. September 2010 wurde Chiara in Rom seliggesprochen.

Ihren Freunden gestand sie:

„Ich hatte so viele Pläne. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie jetzt meine Beziehung zu Jesus ist. Ich spüre, dass Gott mich zu mehr ruft, zu etwas Größerem.“

Ich war zu sehr eingenommen von belanglosen Dingen, die so vergänglich sind. Jetzt fühle ich mich als Teil eines wunderbaren Plans, der sich mir nach und nach enthüllt.

Ich merke, dass ich aus mir heraus nichts vermag. Diese Therapien rauben mir alle Kräfte, doch ich vertraue fest auf Gottes Liebe und opfere meine Schmerzen auf, auch in den schwierigsten Momenten.

Jeder Augenblick ist kostbar; er darf nicht vergeudet werden. Wenn er gut gelebt wird, hat alles einen Sinn. Alles relativiert sich, auch in den schrecklichsten Momenten, wenn wir es Jesus schenken. Deshalb geht der Schmerz nicht verloren, sondern hat einen Sinn als Geschenk für Jesus.

Ich werde nicht mehr gesund; das weiß ich jetzt. Nun geht es darum, den Willen Gottes zu tun.

Jetzt gibt es nichts Gesundes mehr in mir, aber ich habe noch das Herz, mit dem ich immer lieben kann. Wie ich jetzt bin, bin ich näher bei Jesus. Ich gehe ins Paradies, dort leide ich nicht mehr und werde überglücklich sein.“

Meine Lieblingsstelle

Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen.
Römerbrief 5,5



In einem Buch habe ich das bewegende Zeugnis von Corrie ten Boom gelesen, einer Heldin der Vergebung.

Sie hatte durch die Misshandlung eines Wärters ihre geliebte Schwester in einem KZ verloren. Nach dem Krieg begann sie, Vorträge über diese schreckliche Zeit zu halten, und das Engagement für Versöhnung im christlichen Sinne und für die heilsame Wirkung von Vergebung wurde schon bald ihre Lebensaufgabe.

Corrie sprach nicht nur in den Niederlanden, sondern auch in Deutschland und in über sechzig anderen Ländern. Nach einem Vortrag in München im Jahr 1947 kam ein Mann auf sie zu, in dem sie den Aufseher aus dem KZ Ravensbrück erkannte, den brutalen Mörder ihrer Schwester.

Dieser bat Corrie um Vergebung: „Ich weiß, dass Gott mir vergeben hat, aber ich würde dies gerne auch aus Ihrem Mund hören.“

Sie beschreibt sehr eindrucksvoll, was in diesem Moment in ihr vorging. Sofort hatte sie die schrecklichen Ereignisse wieder vor Augen und sie betete „Jesus, ich kann es nicht, das Einzige, was ich tun kann, ist die Hand hinhalten.“ In diesem Moment fühlte sie einen warmen Strom durch ihre Hände und sie konnte vergeben. Niemals zuvor hatte sie Gottes Liebe so stark verspürt.

Diese Geschichte beeindruckt mich bis heute, und wenn ich bemerke, dass ich mir in einer Situation schwer tue, oder sich Bitterkeit einstellt, bitte ich den Heiligen Geist, mir zu helfen.

Es dauert zwar (leider) manchmal, bis die Bereitschaft dazu in mir erwacht, aber das Gebet „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ ist eine gute Erinnerung, um unser Herz zu prüfen.

Elfriede Giuffrida ist Anbeterin
in unserer Pfarre.

Weihnachten in Penzing St. Jakob

So 14. 12. Penzinger Advent 17:00

Mit adventlichen Liedern und Texten erleben wir eine besinnliche Stunde.
Es singt der Kirchenchor.

Mi 24. 12. Heiliger Abend

Ab 6 Uhr ist die Kirche geöffnet, ab 10 Uhr kann hier das Friedenslicht aus Betlehem geholt werden. Die Krippe ist vor dem Volksaltar aufgebaut, und die „Mini-Weihnachts-Andachten“ erklingen von 11:30 bis 16:30 Uhr und von 18:30 bis 21:30 Uhr beim Weihnachtspfad über die Kirchenlautsprecher. Auf diese Weise können möglichst viele Menschen möglichst lange die Botschaft von Weihnachten in unserer Kirche erfahren.

17:00 **Heilige Messe vom Heiligen Abend**

21:30 Weihnachtliches Singen

22:00 **Christmette**

Do 25. 12. Christtag Heilige Messe 8:30 und 10:00

Fr 26. 12. Stephanitag 10:00 Hochamt
Der Kirchenchor singt die Theresienmesse von Joseph Haydn.

Mi 31. 12. Silvester
18:00 Stiller Rosenkranz 18:30 Jahresschlussmesse

Do 1.1. Neujahr · Hochfest der Gottesmutter Maria
Heilige Messe 10:00

Di 6. 1. Epiphanie Heilige Messe 10:00

So 11. 1. Fest der Taufe des Herrn
Heilige Messe 8:30 und 10:00

Mo 2. 2. Darstellung des Herrn - Mariä Lichtmess
Heilige Messe 18:30
mit Kerzensegnung und Blasiussegen



Penzinger Krippe

Vor dem Volksaltar freut sich die Heilige Familie während der Öffnungszeiten unserer Kirche bis zum 2. Februar 2026 auf Ihren Besuch. Gott ist Mensch geworden. Kommt, lasst uns anbeten!



Eine Studie stellt fest, dass nur für acht Prozent der Österreicher Weihnachten eine besinnlich-religiöse Bedeutung hat.

Gerade die schönen und tiefsinnigen Weihnachtsbräuche können uns jedoch in Erinnerung rufen, dass dieses Fest mehr ist als 'Jingle Bells', Weihnachtsmänner und Geschenke kriegen.

Weihnachten ist ein einzigartiges Fest, an dem wir vor allem dafür danken dürfen, dass Gott uns in Jesus Christus unendlich reich beschenkt hat.

Stern

Der Stern wurde zum Weihnachtssymbol, weil die Bibel (Matthäus 2,1-12) erzählt, dass Sterndeuter aus dem Osten (die „Weisen aus dem Morgenland“) von einem Stern zum neugeborenen Jesus nach Betlehem geführt werden. Für lange Zeit hielt man den Stern von Betlehem für einen Kometen, weshalb der Weihnachtsstern häufig mit einem Schweif dargestellt wird. Heute sehen manche Astronomen im biblischen Stern von Bethlehem eine für die Zeit Jesu nachweisbare Jupiter-Saturn-Konjunktion.

Ob es sich beim biblischen Stern um ein astronomisches Phänomen oder um ein religiös-literarisches Symbol oder um beides handelt, Sterne aller Art dominieren jedenfalls die heutige Weihnachtsdekoration.

Engel

In der Weihnachtserzählung der Bibel im zweiten Kapitel des Lukasevangeliums erscheint den Hirten auf den Feldern vor Betlehem ein Engel, der ihnen die Geburt Christi verkündet. Unser Wort „Engel“ kommt vom griechischen „Angelos“, was schlicht „Bote“ bedeutet. Engel, sehr oft als geflügelte Wesen dargestellt, sind in vielen Religionen Boten des Himmels.

Krippe

Ursprünglich ist mit „Krippe“ nur der Futtertrog, in den Jesus nach seiner Geburt gelegt wurde (Lukas 2,7), gemeint. Angebliche Überreste dieser Krippe werden in der römischen Basilika Santa Maria Maggiore aufbewahrt. Später ging der Name „Krippe“ auf figürliche Darstellungen des Weihnachtsgeschehens (Kind in der Krippe, Maria und Josef, Hirten, Ochs und Esel, die drei Könige usw.) über. Erstmals soll der heilige Franziskus im Jahre 1223 im Wald von Greccio das Weihnachtsgeschehen auf diese Art und Weise veranschaulicht haben. In den katholischen Kirchen wird in der Weihnachtszeit eine Krippe aufgestellt, auch Hauskrippen sind in Österreich sehr beliebt. Besonders große und mechanische Krippen, in denen sich die Figuren bewegen, kann man in Krippenausstellungen sehen.

!?!Weihnachten?!!

Christkind

Mit dem Christkind ist ursprünglich das Jesuskind (Christuskind) selbst gemeint, dessen Geburt der zentrale Inhalt des christlichen Weihnachtsfestes ist. Auch Jugendliche, die als Engel verkleidet bei Krippenspielen oder Weihnachtsumzügen Gaben verteilen, wurden als „Christkindl“ bezeichnet.

Daraus entstand der Kinderglaube, alle Weihnachtsgeschenke bringe das (engelgestaltige, mädchenhafte) Christkind.

Schließlich wird mancherorts bis heute das Weihnachtsgeschenk verkürzt als „Christkindl“ bezeichnet.

Christbaum

Schon sein Name erinnert an Christus. Bildlich begegnen wir dem geschmückten Lichterbaum erstmals auf einem Kupferstich von Lucas Cranach d. Ä. aus dem Jahre 1509.

Christbäume im Kreis der Familie sind für 1605 im Elsaß nachgewiesen. Seit 1800 werden sie in vielen „gehobenen“ Familien im deutschen Sprachraum geschätzt, 1813 erstmals für Wien und Graz gemeldet. Sie setzen sich in Österreich aber erst im 20. Jahrhundert allgemein durch und werden zum Volksbrauch.

Wie in vielen Kulturen und Religionen ist der Baum auch im Christentum von Anfang an Symbol des Lebens. Mit Kerzen geschmückt wird er zum Symbol für Licht und Leben und damit für Christus: „In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen ...“ (Johannesevangelium 1,4).

Drei Könige

Die in der Bibel genannten „Sterndeuter“, die dem Jesuskind huldigten, wurden wegen ihrer kostbaren Geschenke – Gold, Weihrauch und Myrrhe – in späterer Zeit für (drei heilige) Könige gehalten.

Als Vertreter verschiedener Völker, Hautfarben, Lebensalter symbolisieren sie in der Volksfrömmigkeit die Universalität der Weihnachtsbotschaft.

In diesem Sinn wird auch der alte Weihnachtsbrauch verstanden, demzufolge Kinder um den „Dreikönigstag“ (6. Jänner) als „Drei Könige“ oder „Sternsinger“ Weihrauch schwingend, singend und Geld für die Armen sammelnd von Haus zu Haus ziehen.

C+M+B

Auf Wunsch wird dieses Segenszeichen von den Sternsängern an der Wohnungstür angebracht.

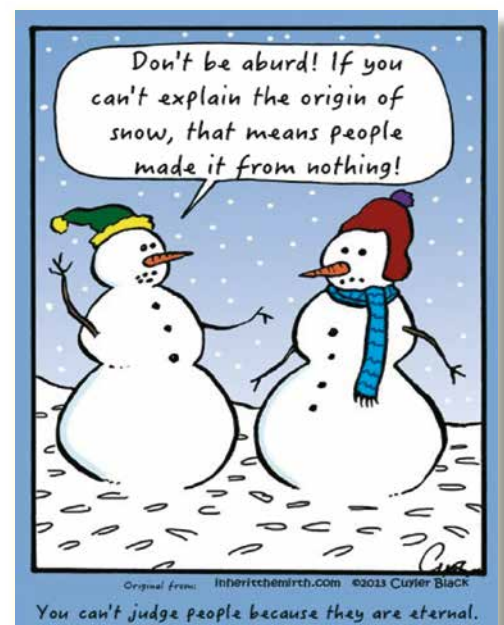
Die Buchstaben stehen für den lateinischen Spruch „Christus Mansionem Benedicat“ (= „Christus segne diese Wohnung“). Volkstümlich werden sie auch als Anfangsbuchstaben der Namen Caspar, Melchior und Balthasar gedeutet.

Weihnachten

Da die ersten Belege für das Wort aus dem 12. Jahrhundert stammen, kann davon ausgegangen werden, dass der Begriff christlichen Ursprungs ist, wahrscheinlich als Übersetzung des lateinischen „nox sancta“ aus den Gebeten der lateinischen Christmette.

Karl Veitschegger

y'all ready
for my
birthday?



Jakobi-News



**Liebe Kinder,
ich wünsche Euch und Euren Lieben eine besinnliche, heilige Zeit rund um das
große Fest der Geburt unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus!
Euer Pfarrer Christian**

Jacobinus: Die Mama eines Freundes bekommt bald ein Baby, aber obwohl es noch ein paar Wochen bis zur Geburt sind, sind jetzt schon alle sehr aufgeregt und beschäftigt!

Bibi: Ah, ich glaube, ich weiß, was Du meinst: Der Nestbautrieb in der Schwangerschaft ist ein natürlicher Instinkt gegen Ende der Schwangerschaft, bei dem Mütter (und manchmal auch Väter) einen starken Drang verspüren, das Zuhause für das Baby vorzubereiten. Dies beinhaltet typischerweise Aufräumen, Putzen, Einrichten des Kinderzimmers und Organisieren von Babykleidung.

Jacobinus: Dann ist das also etwas Normales, das andere Mamas auch machen?

Bibi: Absolut, auch Tiere tun das ganz natürlich. Sie wissen, wann sie ihre Eier legen oder Babys bekommen, und bauen zum richtigen Zeitpunkt ihre Nester und Behausungen.



Jacobinus: Jetzt, wo Du es sagst, fallen mir gleich die Vögel mit ihren Nestern ein!

Bibi: Genau, denken wir also besonders an alle Mütter, die ihre Kinder in schwierigen Umständen zur Welt bringen müssen. Sie haben weder Raum noch Möglichkeiten, um sich und ihrem Kind einen guten Start ins Leben zu geben. Bei Maria war das ja auch so. Erinnerst Du Dich?

Jacobinus: Ja, natürlich. Zu der Zeit, in der sie sich zu Hause auf die Geburt und das Leben mit ihrem Baby vorbereiten sollte, musste sie eine beschwerliche Reise auf einem Esel unternehmen.

Bibi: Genau, und ihr Kind in einem schmutzigen Stall fernab ihrer Familie zur Welt bringen.

Jacobinus: Gott sei Dank, dass er dies alles aus gutem Grund und unter seinem Schutz geschehen hat lassen! Wir dürfen jedenfalls für Mütter und Kinder in Not beten und spenden.

Bibi: Da hast Du recht, bemühen wir uns, dass Familien gemeinsam frohe Weihnachten erleben, denn Jesus ist gekommen, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben!
(vgl. Johannes 10,10)



(Heilige) Familie

Die Familie ist Keimzelle der Gesellschaft, und Gott selbst hat eine Familie erwählt, um in Jesus Mensch zu werden und in der Heiligen Nacht auf und in die Welt zu kommen. Entsprechend dieser schönen und wichtigen Rolle schauen wir uns im Blick auf Weihnachten, dem Fest der Liebe und der Familie, die Hauptfiguren einmal genauer an:

Die wunderschöne Berufung der Mütter

Die wichtigste Person auf Erden ist eine Mutter. Sie kann nicht die Ehre beanspruchen, die Kathedrale Notre Dame gebaut zu haben. Das braucht sie auch nicht. Sie hat etwas gebaut, das großartiger ist als jede Kathedrale – eine Behausung für eine unsterbliche Seele, die winzige Vollkommenheit des Körpers ihres Babys. Die Engel sind nicht mit einer solchen Gnade gesegnet worden. Sie können nicht an Gottes schöpferischem Wunder teilhaben, um neue Heilige in den Himmel zu bringen. Das kann nur eine menschliche Mutter. Mütter stehen Gott, dem Schöpfer, näher als jedes andere Geschöpf. Gott schließt sich mit den Müttern zusammen, um diesen Schöpfungsakt zu vollbringen. Was gibt es auf Gottes guter Erde Herrlicheres als Mutter zu sein?

Joseph Kardinal Mindszenty (1892-1975)



Jesus ist der Sohn Gottes und hat somit einen **Vater**. Doch Gott wollte, dass Jesus einen Nährvater auf Erden hat und in einer menschlichen Familie aufwächst, daher ehrt Er den heiligen Josef mit dem größten Vertrauen. Ist Dir schon aufgefallen, dass es in der ganzen Bibel nicht ein einziges Zitat vom heiligen Josef gibt? Das unterstreicht noch einmal mehr, dass Josef ein Mann der Tat ist. Was getan werden muss, was Gott ihm aufträgt, das tut er zum Schutz seiner Familie. Josef ist also im wahrsten Sinne des Wortes ein Traummann (nicht zuletzt, weil Gott ihm in seinen Träumen Anweisungen gibt), sondern auch als Vorbild für Männer und Väter immer und überall.

Kinder sind eine Gabe des Herrn, die Frucht des Leibes ist sein Geschenk! *Psalm 127,3*
Die Bibel betont immer wieder, wie sehr Gott die Kinder liebt und jedes Leben ein Segen ist. Gott hätte sicherlich auch andere Wege für Jesus finden können, um in den Welt zu kommen. Er hätte ihn beispielsweise spektakulär herunter-beamen können. Aber er wollte durch seine Menschwerdung zu Weihnachten auch zeigen, dass ein Kind und damit jedes Kind zu Großem berufen und geliebt ist.



Wir nennen Josef, Maria und Jesus auch die „Heilige Familie“, und diesen Titel haben sie sich redlich verdient. Wir wissen jedoch, dass es in jeder Familie große und kleine Herausforderungen gibt. Daher dürfen wir die Heilige Familie immer gerne um ihr Gebet bitten, denn auch sie hatten viele Schwierigkeiten zu überwinden.

indlKien Matthäus 2,11
utefrre Matth. 2,10
ebaent Matthäus 2,8
edHrsdo Matth. 2,3
iökgn Matthäus 2,2
ineWes Matthäus 2,1
zHenre Lukas 2,19
urntwende Lukas 2,18
nedile Lukas 2,16
blnote Lukas 2,13
pikper Lukas 2,12
srsihufC Lukas 2,11

13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24

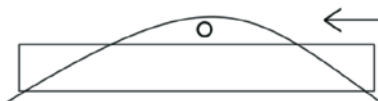
Adventskalender 24 Begriffe der Weihnachtsgeschichte zusammensetzen

Lösungen auf
christlicheperlen.de im
Artikel "Adventskalender
Vorlagen" oder auf
bibel-online.net (revidierte
Lutherübersetzung 1912)



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

ibagrlie Lukas 1,26
wysecahrn Lukas 1,31
töHncehs Lukas 1,32
ilegehi Lukas 1,35
psJeho Matthäus 1,19
encriseh Matthäus 1,20
seuJe Matthäus 1,21
sikRea Lukas 2,1
mhetelBleh Lukas 2,4
idlHwen Lukas 2,7
nrteHi Lukas 2,8
htrütfe Lukas 2,10



Abschließend hinten
Band mit Klebefilm zum
Aufhängen befestigen.

Auf weißes oder helles farbiges Tonpapier drucken und falls gewünscht ausmalen. Diesen Anleitungsabschnitt abschneiden. An den Rätselstreifen entlang bis zur Querlinie schneiden. Die Streifen zweimal hochknicken, so dass die Rätsel nicht mehr sichtbar sind. Jeden Tag einen Streifen abschneiden und knobeln. Photo im Artikel "Adventskalender Vorlagen".





Adventkranzsegnung

29./30.11. In der Samstag-Vorabendmesse und in den Sonntagsmessen in der Kirche besteht die Möglichkeit, den eigenen Adventkranz mitzubringen und segnen zu lassen.

Gott will, dass alle Menschen selig werden. Zum Zeichen und Unterpfand dafür segnet er die immer grünenden Zweige, damit ihr Anblick uns mit Freude über unsere gemeinsame Hoffnung und Berufung erfülle.

Als Licht zu unserer Erleuchtung hat Gott seinen Sohn Jesus Christus gesandt. Daher sei uns das Licht der Kerzen in den Tagen der Vorbereitung Sinnbild des Christuskinds, das jeden Menschen erlösen will.

Nikolaus

7.12. Um **11:15** wird der Nikolaus die Kinder besuchen und ihnen ein Geschenk mitbringen. Die Feier dauert ungefähr eine Viertelstunde und findet in der Kirche statt, weil dies der größte Raum ist, der uns in der Pfarre zur Verfügung steht.

Der Nikolo freut sich, wenn die Kinder etwas für ihn basteln, malen, ein Gedicht aufsagen, ...



Penzinger Advent

14.12. Diese stimmungsvolle Veranstaltung beginnt um 17:00 in unserer Kirche.

Lassen Sie sich von den sorgfältig ausgewählten Texten und Melodien berühren und genießen Sie mit Ihren Lieben eine erbauliche und erholsame Stunde in der sonst oft recht hektischen Vorweihnachtszeit.

Advent und Weihnachten in der Hauskirche

Natürlich ist es am schönsten, den Gottesdienst im Gotteshaus zu feiern, aber in den vergangenen Jahren haben Familien einige schöne Möglichkeiten entdeckt, auch im eigenen Zuhause Kirche im Kleinen zu erleben.

Im katholischen Glauben gibt es dafür den Begriff der Hauskirche, denn der gemeinsame Haushalt kann und soll auch Raum geben, gemeinsam Gott zu begegnen. Einige schöne Anregungen finden wir dazu auf: <https://www.familie.at/pages/wertvollesfamilienleben/advent/article/7338.html>

Das Heft liegt in der Kirche auf.

Freie Grabanlagen am Pfarrfriedhof

Rund um Allerseelen stellt sich oft die Frage nach der letzten Ruhestätte.

Auf unserem Pfarrfriedhof, Einwanggasse 55, 1140 Wien, stehen viele verschiedene Erdgräber zur Verfügung.

Bei Interesse am Erwerb einer Grabanlage können Sie sich direkt mit dem Friedhofsgärtner unter Tel. 01 / 985 64 07 in Verbindung setzen, der Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten gerne zeigt und bei der Auswahl behilflich ist.

Den Erwerb der Grabanlage können Sie dann in der Pfarrkanzlei durchführen.

Bei dieser Gelegenheit weisen wir auch auf die in Wien einzigartige Grabstelle für Stillgeborene (Sternenkinder) auf unserem Pfarrfriedhof hin.

Das neue Gemeinschafts-Grab bietet bei einem Sargbegräbnis Grabplatz, Pflege, Schriftplatte und Gravur für dreißig Jahre um € 1.950 an.

Öffnungszeiten des Friedhofs
November-Februar 8:00-17:00
Mai-August 7:00-19:00
dazwischen 8:00-18:00

Durch seine überschaubare Größe, seine Naturbelassenheit und Lage zählt unser Friedhof zu den schönsten in Wien.

Unsere **Kirche** ist **jeden Tag** von **6:00 bis 22:00** geöffnet.

Die **Rochuskapelle** ist **jeden Tag** von **8:00 bis 17:00** geöffnet.

Scherz am Rande

Du musst auch einmal nett werden, du bist nicht ewig hübsch.

Wenn sich zwei Rentner streiten, fliegen die Dritten!

In deinem Kopf mag das logisch sein, aber ich bin hier draußen.

Chuck Norris lernt nicht aus Fehlern, Fehler lernen aus Chuck Norris.

So ein gutes Aussehen, so ein toller Charakter – was für ein großartiger Mensch!

Jetzt aber genug von mir geredet, heute ist dein Geburtstag: Happy Birthday!

Ich bin euch übrigens sehr dankbar, dass ihr mir jeden Tag das Gefühl gebt, nicht der Einzige zu sein, der einen an der Waffel hat.

Egal, wie schlecht du kochst – Karl Marx!

Nimm das Leben nicht so ernst. Du kommst da eh nicht lebend wieder raus.

Was ist die Steigerung von Buchstabensuppe? Wörtersee.

Wir hatten früher keine Piercings. Wir haben uns Ahorn-Nasen ins Gesicht geklebt.

Natürlich ist „dohoch“ ein deutsches Wort und ein valides Argument in jeder Diskussion.

Du bist jetzt im perfekten Alter. Die Frage ist nur, wofür.

Pfarrkanzlei

1140 Einwanggasse 30

Tel. 894 61 93

pfarre.penzing@

katholischekirche.at

Bürozeiten: Di-Fr 8 bis 11:30
und nach Vereinbarung

Priesternotruf 142

(über die Telefonseelsorge)

Das Lied

Eine Mutter, die gerade erfahren hatte, dass sie ein zweites Kind erwartete, erzählte dieses freudige Ereignis ihrem 3-jährigen Sohn und bereitete ihn langsam darauf vor, großer Bruder zu werden. Sie ließ ihn an ihrem Babybauch teilhaben und sagte ihm, dass sein Geschwisterchen ihn hört, wenn er zu ihm reden würde. Also nahm der Bub sich vor, jeden Tag seinem Geschwisterchen sein Lieblingslied vorzusingen. Die Monate vergingen, der Babybauch wurde immer größer und inzwischen wusste man auch das Geschlecht - ein Mädchen! Darüber freute sich der kleine „große“ Bruder besonders.

Endlich war es soweit, die Mutter wurde mit Wehen ins Krankenhaus gebracht. Dort merkten die Ärzte schnell, dass etwas nicht in Ordnung war, und es musste ein Notkaiserschnitt durchgeführt werden. Das Neugeborene wurde sofort auf die Intensivstation gebracht, doch Tag für Tag verschlechterte sich der Zustand des Mädchens.

Die Mutter war sehr bestürzt. Sie hatte nicht damit gerechnet, da die Schwangerschaft völlig normal verlaufen war. Es war nun an der Zeit, dem 3-Jährigen irgendwie zu erklären, dass seine Schwester nicht mit nach Hause kommen würde. Nach diesem Gespräch bat der Bub seine Mutter inständig, sein Schwisterchen sehen zu dürfen. Auch auf die Erklärung hin, dass Kinder nicht auf die Intensivstation gebracht werden durften, ließ der Bub nicht nach, darum zu bitten. Die Mutter ließ sich überreden und versuchte, ihn „reinzuschmuggeln“. Auf dem Weg dorthin wurden sie jedoch von einer Krankenschwester entdeckt. Die Mutter erklärte ihr mit einer bestimmenden Stimme, dass ihr Sohn sein Geschwisterchen ein letztes Mal sehen und ihr einen Abschiedskuss geben möchte. Die Krankenschwester willigte ein. Am Bett seiner kleinen, mit dem Tod ringenden Schwester angekommen, sagte er: „Hallo, ich bin dein großer Bruder. Ich bin gekommen, um dir dein Lieblingslied vorzusingen!“

Er fing an das Lied zu singen, welches er ihr all die Schwangerschaftsmonate hindurch tagtäglich vorgesungen hatte: „Du bist mein Sonnenschein, mein einziger Sonnenschein. Du machst mich glücklich, wenn der Himmel grau ist.“ Seine Schwester erkannte sofort seine Stimme und fing an, darauf zu reagieren. Als die Mutter die Reaktion ihres Babys sah, war sie sehr erschrocken und bat ihren Sohn, weiter zu singen. Je mehr der Bub sang, desto mehr stabilisierte sich die Atmung des Babys. Unter Tränen bat die Mutter den 3-Jährigen: „Bitte hör nicht auf zu singen, mein Schatz!“

Die Krankenschwester beobachtete alles und auch ihr liefen die Tränen. Sie ließ sofort den zuständigen Arzt holen. Als der Arzt im Zimmer ankam, sah er die Mutter mit ihrem Sohn auf dem Schoß und wie beide dem Baby vorsangen. Von da an ging es dem Mädchen täglich besser und sie wurde gesund. Bald schon durfte sie mit ihrem Bruder nach Hause gehen.

Spinnennetz

Ein junger Soldat geriet in einen schrecklichen und hoffnungslosen Kampf. Die Feinde hatten die Einheit dieses jungen Mannes völlig besiegt. Er und seine Kameraden flüchteten hastig vom Schlachtfeld und rannten um ihr Leben. Die Feinde nahmen die Verfolgung auf. Der junge Mann rannte so schnell er konnte, voller Angst und Verzweiflung. Doch bald war er von seinen Kameraden abgeschnitten.

Schließlich kam er an einer Felsplatte an, in der sich eine Höhle befand. Wissend, dass ihm der Feind dicht auf den Fersen war, und erschöpft von der Jagd, beschloss er, sich darin zu verstecken. Nachdem er in die Höhle gekrochen war, fiel er in der Dunkelheit auf sein Angesicht und schrie verzweifelt zu Gott, er möge ihn retten und vor seinen Feinden schützen.

Er traf ein Abkommen mit Gott, eines, das viele Menschen (und du vielleicht auch?) schon vor ihm abgelegt haben. Er versprach Gott, wenn er ihn retten würde, würde er ihm im Gegenzug dafür den Rest seines Lebens dienen.

Als er danach wieder aufblickte, sah er, dass eine Spinne damit begonnen hatte, vor dem Eingang der Höhle ihr Netz zu weben. Während er beobachtete, wie die filigranen Fäden langsam aus dem Mund der Spinne kamen, grübelte der junge Soldat über diese Ironie nach. Er dachte: „Ich habe Gott um Schutz und Befreiung gebeten und stattdessen schickt er mir eine Spinne. Wie soll eine Spinne mich retten?“

Sein Herz verhärtete sich, und er glaubte zu wissen, dass die Feinde sein Versteck bald entdecken und ihn töten würden. Es dauerte auch nicht lange bis er schon die Stimmen seiner Feinde hörte, die nun das Gelände durchsuchten. Ein Soldat mit einem Gewehr kam langsam auf den Eingang zur Höhle zu.

Als der junge Soldat im Versteck noch weiter in die Finsternis der Höhle zurück kroch, in einem letzten, verzweifelten Versuch, sein Leben durch Verstecken zu retten, oder durch einen Überraschungsangriff vielleicht doch noch seine Feinde überwältigen zu können, fühlte er sein Herz unkontrolliert und wie wild klopfen.

Als sich der Soldat noch weiter dem Eingang der Höhle näherte, entdeckte er das Spinnennetz, das sich nun komplett über die gesamte Öffnung zur Höhle spannte. Er wich zurück und rief hinüber zu einem Kameraden: „Hier kann keiner drin sein. Er hätte das Spinnennetz zerreißen müssen, um hier hineinzukommen. Lasst uns weitergehen.“

Jahre später schrieb der junge Mann, der sein Versprechen eingehalten hatte und ein Prediger geworden war, über dieses Erlebnis. Was er beobachtet hatte, hat vielen Menschen in harten Zeiten Mut gemacht, besonders wenn alles vollkommen unmöglich aussah.

Er schrieb:

„Wo Gott ist, ist ein Spinnennetz wie eine Steinmauer. Wo Gott nicht ist, ist eine Steinmauer wie ein Spinnennetz.“

typisch KATHOLISCH

Was Katholiken über ihren Glauben wissen sollten

Die Dreifaltigkeit

Es gibt nur einen Gott in drei göttlichen Personen: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Jesus Christus

Ist der Sohn Gottes. Er hat zwei Naturen: er ist ganz Gott und ganz Mensch.

Wozu sind wir auf Erden?

Gott hat uns geschaffen, um IHN zu erkennen, IHN zu lieben und zu dienen. Unser Ziel ist es, in den Himmel zu kommen.

Die vier Merkmale der Kirche

Die Kirche ist
1. EINE 2. HEILIG 3. KATHOLISCH 4. APOSTOLISCH

Die guten Werke des Christen

- Gebet
- Fasten
- Almosengeben [Mt 6, 1-10]

Evangelische Räte - Ordensgelübde

Armut * Gehorsam * ehelose Keuschheit

Die sieben Hauptsünden

Stolz
Geiz
Wollust
Zorn
Völlerei
Neid
Faulheit

Die sieben Tugenden

Demut
Mildtätigkeit
Keuschheit
Geduld
Mäßigung
Wohlwollen
Fleiß

Die leiblichen Werke der Barmherzigkeit

- Hungrige speisen
- Durstige tränken
- Obdachlose beherbergen
- Nackte bekleiden
- Kranke besuchen
- Gefangene befreien
- Tote begraben

Die geistlichen Werke der Barmherzigkeit

- Unwissende lehren
- Zweifelnde beraten
- Trauernde trösten
- Sünder zurechtweisen
- Beleidigern gern verzeihen
- Lästige geduldig ertragen
- Für Lebende und Verstorbene beten



Die sieben Sakramente

1. Taufe
2. Firmung
3. Eucharistie
4. Beichte
5. Krankensalbung
6. Priesterweihe
7. Ehe

Was ist ein Sakrament?

Ein Sakrament ist ein, von Christus eingesetztes, sichtbares, heiliges Zeichen für die unsichtbare Nähe Gottes. Darin erfahren Christen die heilende, nährenden, verzeihende, stärkende Gegenwart Gottes.

Die Zehn Gebote

1. Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.
2. Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren.
3. Gedenke, dass du den Sabbat (Sonntag) heiligst.
4. Du sollst Vater und Mutter ehren.
5. Du sollst nicht morden.
6. Du sollst nicht die Ehe brechen.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst kein falsches Zeugnis geben über deinen Nächsten.
9. Du sollst nicht die Frau deines Nächsten begehren.
10. Du sollst nicht das Hab und Gut deines Nächsten begehren.

Die Gebote der Kirche

1. Du sollst an Sonn- und Feiertagen die heilige Messe andächtig mitfeiern und die gebotenen Feiertage halten.
2. Du sollst deine Sünden jährlich mind. einmal beichten.
3. Du sollst wenigstens zur österlichen Zeit die heilige Kommunion empfangen, sowie in Todesgefahr.
4. Du sollst die gebotenen Fasttage halten (Aschermittwoch, Karfreitag).
5. Du sollst die materiellen Erfordernisse der Kirche unterstützen.

Die beiden Hauptgebote

1. Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft.
2. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Die sieben Gaben des Heiligen Geistes

- ♣ Weisheit
- ♣ Einsicht
- ♣ Rat
- ♣ Stärke
- ♣ Erkenntnis
- ♣ Frömmigkeit
- ♣ Gottesfurcht [1 Kor 12, 8-10]

Seligpreisungen

[Mt 5, 3-12]

1. Selig sind die, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.
2. Selig sind die Trauernden; denn sie werden getröstet.
3. Selig sind die, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.
4. Selig sind die, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.
5. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.
6. Selig sind die, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.
7. Selig sind die, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.
8. Selig sind die, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.
9. Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.

Die zwölf Früchte des Heiligen Geistes

- ♥ Liebe
- ♥ Friede
- ♥ Freude
- ♥ Geduld
- ♥ Freundlichkeit
- ♥ Güte
- ♥ Langmut
- ♥ Sanftmut
- ♥ Treue
- ♥ Bescheidenheit
- ♥ Enthaltensamkeit
- ♥ Keuschheit [Gal 5, 22-23]

Credo

Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgeföhren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.



Anbetung

Erleben Sie den Himmel auf Erden
bei der täglichen Anbetung
in der Pfarrkirche:

6:00 bis 22:00 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein
zum stillen Verweilen
in der heiligen Gegenwart
unseres Herrn Jesus Christus,
der uns im Sakrament des Altars
Seinen Frieden und Seine Freude schenkt.

Neu in der Pfarre

Wir begrüßen herzlich alle Neuzugezogenen
im Pfarrgebiet und wünschen Ihnen Gottes
reichen Segen und viele frohe Lebensjahre in
unserer schönen Gegend.

Mögen Sie sich schon bald hier zuhause
fühlen, unsere Kirche ist auch für Sie
sechzehn Stunden am Tag geöffnet.

Partnersuche auf kathTreff.org

Unsere Gesellschaft ist pluralistisch geworden,
auch in den wesentlichen Fragen des
Lebens gehen die Überzeugungen auseinander.
Singles, die sich an der Lehre der Kirche
orientieren, findet man nicht an jeder Ecke.
Das Internet ist Teil unseres Lebens und eine
selbstverständliche und wichtige Ergänzung
in der Partnersuche geworden. Gottes Wege
sind vielfältig.

kathTreff ist bewusst einfach gehalten:

Als Mitglied können Sie Profile lesen, nach
bestimmten Kriterien suchen, andere nach
Belieben kontaktieren, im Forum an thematischen
Diskussionen teilnehmen, von Veranstaltungen
erfahren und selbst welche ankündigen.

Ein christlich-inspirierter Matchtest zeigt
Ihnen, wer eventuell besonders gut zu Ihnen
passen würde. Ein selbst gewählter Benutzername
und ein eigenes Online-Postfach überlassen es
Ihnen, ob und wann Sie persönliche Daten austauschen.

Die intensive Betreuung durch ein bewährtes
Team garantiert Seriosität.

(Online-)Wiedereintritt in die Kirche

Seit Oktober 2025 gibt es in der Erzdiözese
Wien die Möglichkeit, online wieder in die
katholische Kirche zurückzukehren.

Die Erzdiözese Wien freut sich über alle
Menschen, die wieder ganz zur katholischen
Kirche gehören und diesen Schritt nun online
vollziehen möchten. Durch die Verwendung
der ID-Austria als Identitätsnachweis ist ein
sicherer Weg zurück in die katholische Kirche
möglich.

Auf <https://eintritt.edw.or.at/eintritt>
kann man sich anmelden, wenn man wieder
in die Kirche eintreten möchte. Während der
Anmeldeformalitäten wird über diese Seite
online ein Termin für ein Gespräch mit einem
Priester ausgewählt. Dieses Gespräch findet
telefonisch oder per Video statt. Ein bis zwei
Tage nach dem Gespräch erhält man eine
Bestätigung über den Wiedereintritt per Mail.
Der Online-Wiedereintritt ist also innerhalb
weniger Tage abgeschlossen.

Die Möglichkeit des Online-Wiedereintritts
ist eine **Ergänzung zum persönlichen
Eintritt**, den man nach wie vor in jeder
Pfarre machen kann.

Von Wiedereintritt spricht man, wenn
jemand durch die Taufe bereits Mitglied der
katholischen Kirche ist, aus persönlichen
Gründen seinen Austritt aus der Kirche erklärt
hat und nun wieder in voller Gemeinschaft mit
der katholischen Kirche stehen möchte. Mit dem
Wiedereintritt in die katholische Kirche kann der
Betreffende wieder **alle Sakramente** empfangen,
Pate werden, kirchliche Ämter und Dienste
übernehmen und hat das Anrecht auf ein
kirchliches Begräbnis. Die Gründe für den
Wiedereintritt sind sehr individuell und
dementsprechend persönlich läuft auch das
Gespräch ab, das man anlässlich des
Wiedereintritts mit einem Priester führt. Dabei
handelt es sich um ein seelsorgliches Gespräch,
es werden keine Glaubensinhalte abgeprüft.
Im Übrigen müssen beim Wiedereintritt **keine
Kirchenbeiträge nachbezahlt** werden.

Für Fragen rund um den (Online-)
Wiedereintritt steht die Dialogstelle der
Erzdiözese zur Verfügung:

www.erzdioezese-wien.at/unit/eintreten



floristeria Blumenhandlung KG
Einwanggasse 55 | 1140 Wien
T / F +43(0)1/985 64 07
office@blumen-floristeria.at
www.blumen-floristeria.at

Einbruchschutz

Schlüsseldienst  Schlosserei

ZUCHINGER

1140 Wien, Penzingerstraße 61

☎ 894 52 24

Heilige Messe in Penzing St. Jakob

	Pfarrkirche Einwanggasse 30a			
Sonntag	8:30 10:00			
Montag			18:30	
Dienstag			18:30	
Mittwoch			18:30	
Donnerstag	8:00			
Freitag		Begräbnismesse im Anlassfall	18:30	
Samstag			18:00	

Aufgrund der Datenschutz-Grundverordnung, die am 25. Mai 2018 in Geltung getreten ist,
veröffentlichen wir im Pfarrblatt keine Namen von Taufkindern, Ehepaaren und Verstorbenen.
Der freiwerdende Platz bietet die Möglichkeit, zum Gebet einzuladen.

*Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
den Menschen seiner Gnade.*

*Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich
an, wir rühmen Dich und danken Dir,
denn groß ist Deine Herrlichkeit:
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott und Vater, Herrscher über das All,
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme Dich unser. Du nimmst hinweg die
Sünde der Welt: nimm an unser Gebet.*

*Der barmherzige Gott hat durch die Geburt seines Sohnes die
Finsternis vertrieben und (diese Nacht) diesen Tag erleuchtet
mit dem Glanz seines Lichtes; er machte unsere Herzen hell
mit dem Licht seiner Gnade.*

*Den Hirten ließ er durch den Engel die große Freude verkünden;
mit dieser Freude erfülle er unser ganzes Leben.*

*In Christus hat Gott Himmel und Erde verbunden;
durch ihn schenke er allen Menschen guten Willens seinen Frieden.*

*Das gewähre uns Gott, der Vater,
der uns nahegekommen ist in seinem Sohn
und der bei uns bleibt mit seinem Geist.
Amen.*

*Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen,
die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.*

Du erregst lauten Jubel und schenkst große Freude.

*Man freut sich in deiner Nähe, wie man sich freut bei der Ernte,
wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird.*

*Denn wie am Tag von Midian zerbrichst du das drückende Joch,
das Tragholz auf unserer Schulter und den Stock des Treibers.*

*Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, der mit
Blut befleckt ist, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers.*

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt.

Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn:

Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott,

Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.

Seine Herrschaft ist groß, und der Friede hat kein Ende.

Auf dem Thron Davids herrscht er über sein Reich;

*er festigt und stützt es durch Recht und Gerechtigkeit, jetzt und
für alle Zeiten. Der leidenschaftliche Eifer des Herrn der Heere
wird das vollbringen. Jes 9,1-6*

*Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft,
und sie empfing vom Heiligen Geist.*

Gegrüßet seist du, Maria, ...

*Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn,
mir geschehe nach Deinem Wort.*

Gegrüßet seist du, Maria, ...

*Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt.*

Gegrüßet seist du, Maria, ...

*Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin,
auf dass wir würdig werden der Verheißungen Christi.*

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein.

*Durch die Botschaft des Engels haben wir die
Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt.*

*Lass uns durch sein Leiden und Kreuz
zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen.*

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Termine von Dezember 2025 bis März 2026

November

So 23
So 30

Christkönig Hochamt Mozart Missa brevis in d KV 65 10:00 Kirche
1. Adventssonntag bei allen Heiligen Messen Adventkranzsegnung

Dezember

Do 4
So 7
Sa 13
So 14
Mi 24

Heilige Messe für alle Geburtstagskinder 8:00 Kirche
Mariä Empfängnis Heilige Messe 8:30 und 10:00 Nikolaus in der Kirche 11:15
Abendgebet 19:00 Rochuskapelle
Penzinger Advent mit adventlichen Texten und Liedern 17:00 Kirche

Heiliger Abend

Ab 6 Uhr ist die Kirche geöffnet, ab 10:00 Uhr steht das Friedenslicht aus Betlehem bereit. Die Krippe ist vor dem Volksaltar aufgebaut, und die „Mini-Weihnachts-Andachten“ erklingen von 11:30 bis 16:30 Uhr und von 18:30 bis 21:30 Uhr über die Kirchenlautsprecher. Auf diese Weise können möglichst viele Menschen die Botschaft von Weihnachten erfahren.

Messe vom Heiligen Abend 17:00 Kirche · **Christmette** 22:00 Kirche

Do 25
Fr 26
Mi 31

Hochfest der Geburt des Herrn Heilige Messe 8:30 und 10:00 Kirche
Heiliger Stephanus Hochamt Joseph Haydn Theresienmesse 10:00 Kirche
Silvester 18:00 Stiller Rosenkranz 18:30 Jahresschlussmesse Kirche

Jänner

Do 1
Di 6
Do 8

Neujahr · Hochfest der Gottesmutter Maria Heilige Messe 10:00 Kirche
Erscheinung des Herrn Heilige Messe 10:00 Kirche
Heilige Messe für alle Geburtstagskinder 8:00 Kirche

Februar

Mo 2
Do 5
Mi 18

Mariä Lichtmess Heilige Messe mit Kerzensegnung und Blasiussegen 18:30 Kirche
Heilige Messe für alle Geburtstagskinder 8:00 Kirche
Aschermittwoch Aschenkreuz für Kinder 16:00 Abendmesse mit Aschenkreuz 18:30 Kirche

Lukasevangelium 2,1-14 Die Geburt Jesu

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebär ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Offenlegung gem §25 Mediengesetz:

Alleininhaber: Pfarre Penzing St. Jakob
Kommunikationsorgan der Pfarre Penzing St. Jakob
über römisch-katholische Inhalte
Medieninhaber: Pfarre Penzing St. Jakob
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Christian Sieberer
Alle 1140 Wien, Einwangasse 30
Hersteller: Gröbner Druck
Pfarrblatt-Spenden: AT 78 2011 1204 7627 0602



www.pfarre-penzing.at

www.kinderpfarre.com

www.pfarre-penzing.photo

www.pfarrfriedhof-penzing.at

Dieses Produkt wurde nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens produziert.